

10.6. Informationsblatt „Norovirus“

Für betroffene Patienten und ihre Angehörige

Bei Ihnen bzw. Ihrem Angehörigen wurde der Krankheitserreger Norovirus (früher als Norwalk-like-Virus bezeichnet) festgestellt.

Noroviren gehören zur Familie der Calciviren. Sie sind weltweit verbreitet und für einen Großteil der nicht bakteriell bedingten „Magen-Darm-Grippen“ (Gastroenteritiden) verantwortlich. Heute sind sie die überwiegende Ursache von akuten Gastroenteritis-Ausbrüchen in Krankenhäusern und Altenheimen, wobei die Ansteckung zumeist in den Monaten Oktober bis März beobachtet wurde.

Die Viren werden über den Stuhl oder das Erbrochene des Menschen ausgeschieden. Die Übertragung erfolgt deshalb fäkal-oral als sog. Schmierinfektion oder durch Bildung virushaltiger Aerosole während des Erbrechens. Die Ansteckungsgefahr ist hierbei sehr hoch, was auch eine sehr rasche Ausbreitung innerhalb einer Gemeinschaftseinrichtung erklärt.

Noroviren verursachen Magen-Darm-Erkrankungen, die durch heftiges Erbrechen und starke Durchfälle gekennzeichnet sind, die zu einem erheblichen Flüssigkeitsdefizit führen können. In der Regel besteht ein ausgeprägtes Krankheitsgefühl mit Schmerzen im Oberbauch, Übelkeit, Kopf- und Muskelschmerzen und Mattigkeit. Diese begleitenden Symptome bestehen etwa 12-48 Stunden.

Entscheidend ist, dass diese Viren nicht auf gesundheitlich vorgeschädigte Personen/Patienten übertragen werden, z.B. auf solche, die schwerwiegend erkrankt sind, weil in diesen Fällen eine erhöhte Infektionsgefahr gegeben ist.

Daher sind während des Heimaufenthaltes spezielle Vorsichtsmaßnahmen erforderlich, um eine Weiterverbreitung dieser Viren auf eventuell andere Patienten (z.B. mit offenen Wunden, Dauerkathetern und Sonden) in der Einrichtung zu verhindern.

Zum allgemein anerkannten Standard der Schutzmaßnahmen zählen vordringlich u.a.

- eine vorübergehende Unterbringung im Einzelzimmer
- Vermeidung eines engen Kontaktes mit anderen Patienten
- Tragen von Schutzkleidung (ggf. auch Mund-Nasen-Schutz bei Keim-Besiedelung der oberen Atemwege) durch Pflegepersonal und Besuch bei engem Kontakt
- hygienische Händedesinfektion beim Verlassen des Krankenzimmers (wichtigste Maßnahme)

Das Virus wird mindestens 7-14 Tage, in einzelnen Fällen sogar über Wochen nach Sistieren der Symptome ausgeschieden. Daher ist auch nach der akuten Phase eine konsequente Sanitär- und Händehygiene erforderlich.

Sonstige während des Heimaufenthaltes ggf. erforderliche Maßnahmen werden individuell mit Ihnen besprochen.

Verantwortlich für diesen Bereich:	Verantwortlich für diesen Hygieneplan:	Anhang
Stephan Runkel	Rainer Weimer	Version: 2.X Datum: 28.03.2023 Seite: 166 von gesamt 169